



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbericht 2020

Polizeipräsidium Recklinghausen

www.polizei.nrw.de/recklinghausen

facebook.com/polizei.nrw.de

instagram.com/polizei.nrw.re/

twitter.com/polizei_nrw_re

Impressum

Herausgeber:



Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27
45657 Recklinghausen
02361 - 55-0

Fachliche Verantwortung:

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung:

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

Erschienen am 10. März 2021



Recklinghausen, 10. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten, dass Sie auf den Straßen des Kreises Recklinghausen und in Bottrop möglichst sicher unterwegs sind. Dafür setzt sich Ihre Polizei ein – mit Präventionsprojekten, Verkehrskontrollen und Öffentlichkeitsarbeit. Auch 2021 arbeiten wir in Fragen der Verkehrssicherheit eng mit Kommunen, Verbänden, Schulen, Kindergärten und weiteren Kooperationspartnern zusammen. Denn Sicherheit im Straßenverkehr ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Bei unserer Verkehrssicherheitsarbeit geht es nicht nur darum, Fehlverhalten zu sanktionieren, sondern das Bewusstsein für ein verantwortungsvolles Handeln zu schärfen. Nicht angepasste Geschwindigkeit, Unaufmerksamkeit, Ablenkung durchs Handy - das sind einige der häufigsten Unfallursachen. Wenn sich alle an die Regeln halten würden, wäre viel erreicht. Geschwindigkeitsüberwachung und Handy-Verstöße bleiben deshalb weiterhin in unserem Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene. Unser vorrangiges Ziel ist es, dazu beizutragen, dass weniger Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt oder gar getötet werden. Im vergangenen Jahr wurde dieses Ziel erreicht. Das lag auch daran, dass wegen der Corona-Pandemie über Monate erheblich weniger Berufs- und Schulwegverkehr herrschte.

Mit dem Verkehrsunfallbericht 2020 gibt die Polizei Recklinghausen einen detaillierten Einblick in Daten und Hintergründe der Verkehrssicherheitslage.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, tragen auch Sie dazu bei, unsere Straßen sicherer zu machen. Verhalten Sie sich verantwortungsbewusst. Nehmen Sie Rücksicht gerade auf schwächere Verkehrsteilnehmer. Und helfen Sie uns als Zeugin oder Zeuge, wenn Sie beispielsweise eine Unfallflucht beobachtet haben. Gemeinsam können wir es schaffen, für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Denn jeder Unfall ist einer zu viel.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen
(Polizeipräsidentin)

Inhalt

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen	3
Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail	4
Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen	9
Verkehrssicherheitsarbeit mit Kindern an Grundschulen	9
E-Scooter	10
Illegale Kraftfahrzeugrennen	12
Die spezialisierte Unfallaufnahme	13
Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen	15
PP Recklinghausen	16
Stadt Bottrop	18
Stadt Castrop-Rauxel	20
Stadt Datteln	22
Stadt Dorsten	24
Stadt Gladbeck	26
Stadt Haltern am See	28
Stadt Herten	30
Stadt Marl	32
Stadt Oer-Erkenschwick	34
Stadt Recklinghausen	36
Stadt Waltrop	38
Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche	40
Anlage 2 Begriffsbestimmungen	41
Anlage 3 Abkürzungen	44
Anlage 4 Strukturdaten	45
Anlage 5 Quellenangabe	46

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Geringste Unfallzahlen im Fünf-Jahres-Vergleich

Zahl der Verunglückten deutlich gesunken

Deutlich weniger Verkehrstote

Weniger verunglückte Kinder

Weniger Schulwegunfälle

Zahl der verunglückten Radfahrer auf Vorjahresniveau

Deutlich mehr Pedelecfahrer verunglückt

Nach Rückgang wieder mehr Motorradfahrer verunglückt

Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache

Weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Weniger Verkehrsunfallfluchten

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist ein wesentliches Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei

Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Smartphone-Verstöße bleiben weiterhin im Fokus

Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail



Unfallzahlen deutlich gesunken

– niedrigster Wert im Fünf-Jahres-Vergleich

Im Jahr 2020 sind beim Polizeipräsidium Recklinghausen 19.701 Verkehrsunfälle aufgenommen worden. Das waren 2.725 weniger als im Vorjahr (2019 = 22.426) und der niedrigste Wert im Vergleich der vergangenen fünf Jahre.

Dieser deutliche Rückgang ist auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Viele Berufstätige waren und sind in Kurzarbeit oder arbeiten im Homeoffice. In den Lockdown-Phasen sorgten die Schließungen vieler Geschäfte sowie Homeschooling zusätzlich dafür, dass auf den Straßen im Kreis Recklinghausen und in Bottrop deutlich weniger Verkehr herrschte.

Weniger Verletzte – weniger Verkehrstote

Die Polizei wurde im Jahr 2020 zu 1.838 Unfällen auf Straßen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen gerufen, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden, 189 weniger als 2019 (2027).

Bei diesen Unfällen gab es fünf Menschenleben zu beklagen. So erschütternd jeder tödliche Verkehrsunfall ist – in der Gesamtbetrachtung bleibt festzuhalten, dass dies die niedrigste Zahl an Verkehrstoten im Kreis Recklinghausen/Bottrop der vergangenen Jahre darstellt.

Im Jahr 2018 verloren 18 Verkehrsteilnehmer bei Unfällen ihr Leben, 2019 waren es 11.

477 Personen erlitten im Jahr 2020 bei Unfällen schwere Verletzungen (2019: 561) und 1.747 Verkehrsteilnehmer verletzten sich leicht (2019: 2.030) – auch hier also Rückgänge: weniger Schwer- und Leichtverletzte.

Die Zahl der Verunglückten sank von 2.602 (2019) auf 2.229 im Jahr 2020 (-373).

Gestiegen ist die Zahl der Unfälle mit Sachschaden. Dies ist allerdings auf eine Umstellung in der landesweiten statistischen Darstellung zurückzuführen. Für das Jahr 2020 wurden bei den Sachschadens-Unfällen erstmals Unfallfluchten mit Sachschaden mit aufgeführt. Verzeichnet wurden im vergangenen Jahr 17.739 Unfälle mit Sachschaden (+1.737 gegenüber 2019). Enthalten sind 4.436 Unfallfluchten, bei denen Sachschaden entstanden ist. Ohne diesen einmaligen „statistischen Effekt“ wären auch die Sachschadens-Zahlen deutlich gesunken.

Weniger verunglückte Kinder - weniger Schulwegunfälle

168 Kinder sind im Jahr 2020 bei Unfällen auf Straßen im Kreis Recklinghausen und in Bottrop verletzt worden – der niedrigste Wert im Fünf-Jahres-Vergleich.

Es wurden weniger Rad fahrende Kinder verletzt (61, -42) als im Jahr zuvor, weniger Kinder verunglückten, als sie zu Fuß unterwegs waren (46, -27). Als Mitfahrer wurden 61 Kinder verletzt, 10 weniger als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2020 zogen sich auf dem Schulweg 23 Kinder Verletzungen zu, 36 weniger als 2019. Da der Unterricht über mehrere Wochen auf Distanz stattfand und der Schulweg während dieser Zeit für Kinder entfiel, die nicht in die Notbetreuung gingen, ist diese im Jahresvergleich niedrige Zahl in erster Linie auf die Pandemie bedingten Einschränkungen zurückzuführen.

Seit Jahren sind Kinder und Jugendliche wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Sie beginnt bereits im Kindergarten und erstreckt sich anschließend über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen. Diese Präventionsarbeit konnte aus Gründen des Pandemieschutzes im vergangenen Jahr nur eingeschränkt stattfinden.

Im Präventionsprojekt „Crash-Kurs NRW“, das junge Fahrer für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisieren und zu verantwortungsbewusstem Verhalten anleiten soll, wurden in 31 Veranstaltungen dennoch rund 6.800 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Mehr über die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei mit Kindern an Grundschulen lesen Sie im Teil III des vorliegenden Berichts.

Zahl der verunglückten Radfahrer auf Vorjahresniveau

Deutlich mehr Pedelecfahrer verunglückt

Mehr verletzte Motorradfahrer

Im Jahr 2020 verunglückten 651 Radfahrer im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen – eine Zahl auf Vorjahresniveau. Es gab 6 verunglückte Radler mehr, als im Jahr 2019 (645). 162 der Verunglückten waren auf Pedelecs unterwegs. Das waren 48 mehr als im Jahr 2019 – ein deutlicher Anstieg um 42%. Hinzu kamen 2 verletzte E-Bike-Fahrer (ebenso viele wie 2019).



Im Zuge der Energiewende nutzen viele Bürgerinnen und Bürger immer häufiger das Rad. Viele sind auf Pedelecs/E-Bikes umgestiegen und haben der Branche so einen Boom beschert. Vor allem viele ältere Verkehrsteilnehmer haben technisch unterstützte Fahrräder für sich entdeckt. Da mit Pedelecs und E-Bikes in der Regel schneller gefahren wird, erfordert dies für einen sicheren Umgang Übung sowie besonders umsichtiges Verhalten.

Die Dienststelle „Verkehrsunfallprävention/Opferschutz“ der Direktion Verkehr hatte daher im Jahr 2019 ein Präventionsprogramm mit Schulungsinhalten insbesondere für Rad fahrende Seniorinnen und Senioren entwickelt. Im Jahr 2020 mussten allerdings mehrere geplante Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Folgerichtig bleibt Radfahrsicherheit im Fokus der Polizei. Bei regelmäßigen Kontrollen achten die Beamtinnen und Beamten sowohl auf richtiges Verhalten von Radfahrerinnen und Radfahrern sowie motorisierter Verkehrsteilnehmer, als auch auf die verkehrssichere Ausstattung von Rädern. Die Polizei appelliert zu regelkonformem Verhalten und gegenseitiger Rücksichtnahme. Kindern und Erwachsenen wird geraten, stets mit Helm Fahrrad zu fahren. Denn der kann bei einem Sturz vor schlimmen Kopfverletzungen schützen.

Die Zahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer ist 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 283 (-40) gesunken. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2019 (-32) ist die Zahl verletzter Kradfahrer, also Nutzern leistungsstarker Motorräder, dagegen 2020 wieder angestiegen - von 113 auf 125 (+12).

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind die häufigste Unfallursache

Um Entwicklungen im Verkehrsunfallbereich strategisch begegnen zu können, analysieren Fachleute der Polizei kontinuierlich die aufgenommenen Unfälle mit Blick auf die Unfallörtlichkeiten, Unfallursachen, Zielgruppen aber auch hinsichtlich der Art der Verkehrsbeteiligung. Grundsätzlich gilt: Je schneller gefahren wird, desto schwerwiegender sind die Folgen bei einem Unfall. Fehler beim Abbiegen und Wenden sind mit einem Anteil von 47 % die häufigste Hauptunfallursache. Bei 17 % der Unfälle waren Vorfahrtsverstöße und Missachtungen des Vorranges ausschlaggebend. Zu geringer Abstand war in mehr als 14 % Hauptunfallursache. Weitere Unfallursachen: Alkohol/Drogen (7,9 %) sowie Geschwindigkeit (3,5 %).

Weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Die Zahlen von Unfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss sind im zweiten Jahr in Folge gesunken – auf 180. Das waren 159 weniger als 2019. 2020 gab es einen Rückgang um 97 alkoholbedingte Unfälle sowie 62 drogenbedingte Unfälle.

Einen Rückgang um fast 10 % gab es auch bei den Unfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss unter Beteiligung von jungen Erwachsenen.

Weniger Verkehrsunfallfluchten

Nach einem stetigen Anstieg in den vergangenen Jahren gab es 2020 weniger Verkehrsunfallfluchten. Auch hier ist ein Zusammenhang insbesondere mit weniger Betrieb auf Parkplätzen im Zuge der Corona-Lockdown-Phasen zu sehen. Erfasst wurden insgesamt 4.633 Unfallfluchten, 650 weniger als im Jahr 2019.

Die Zahl der Unfallfluchten mit verletzten Personen ist leicht gesunken – auf 197 (-5). Bei 4.436 Unfallfluchten war Sachschaden entstanden (-645 gegenüber 2019). Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten liegt nach wie vor bei rund 40 %, bei den Unfallfluchten mit Verletzten bei über 61 %.

Bei der Ermittlung von flüchtigen Unfallverursachern ist die Polizei oftmals auf Hinweise von Zeugen angewiesen. Die Polizei-Pressestelle veröffentlicht regelmäßig Berichte von Verkehrsunfallfluchten und bittet die Bevölkerung um Zeugenhilfe. Entsprechende polizeiliche Botschaften werden auch wiederholt über die Social-Media-Seiten der Recklinghäuser Polizei verbreitet.

Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst präventive, repressive und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Aufgabenschwerpunkt ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder getöteten Menschen. Der Verkehrsunfallprävention kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, insbesondere zur Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und zur Förderung eines entsprechend verantwortungsbewussten Verhaltens.

Während Sicherheitssysteme in Autos immer ausgefeilter werden und den Schutz von Fahrern und Mitfahrern erhöhen, sind die Folgen von Unfällen für Fußgänger und Zweiradfahrer oftmals erheblich. Nach wie vor ist zu hohe Geschwindigkeit Hauptursache für Unfälle mit schweren Folgen. Die Zahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen, bei denen zu hohe Geschwindigkeit als Hauptunfallursache ermittelt wurde, ist im Jahr 2020 deutlich auf 81 zurückgegangen – 178 weniger, als im Jahr zuvor (2019: 259). Da aber auch diese positive Entwicklung im Zusammenhang mit deutlich geringerem Verkehrsaufkommen in Zeiten der Corona-Pandemie zu sehen ist, bleibt Geschwindigkeitsüberwachung eine wichtige Aufgabe der Polizei. Der Weg zu mehr Sicherheit bedingt unverändert eine nachhaltige Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus.

Smartphone-Verstöße bleiben weiterhin im Fokus der Polizei

Ablenkung durch Smartphones bleibt ein großes Problem im Straßenverkehr. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert die ungeteilte Aufmerksamkeit aller. Die Gefahr der Ablenkung durch Handys wird nach wie vor vielfach unterschätzt. Selbst ein kurzer Blick auf das Display dauert rund 2 Sekunden. In dieser Zeit legt ein Auto bei 50 Stundenkilometern rund 30 Meter zurück. Ein gefährlicher Blindflug. Personen oder Hindernisse werden unter Umständen zu spät erkannt. 2020 wurden 2.586 Autofahrerinnen und Autofahrer dabei erwischt, wie sie sich während der Fahrt mit ihrem Handy beschäftigten. Bei 4 Unfällen im Jahr 2020 wurde Handynutzung am Steuer als Unfallursache ermittelt. Zum Vergleich: 2019 waren 3.102 Handyverstöße geahndet worden und in 14 Fällen war Handynutzung Ursache eines Unfalls.

Es gilt weiterhin, das Bewusstsein von Autofahrerinnen und Autofahrern dafür zu schärfen, wie gefährlich es ist, während der Fahrt aufs Smartphone zu schauen, Kurznachrichten zu schreiben oder ohne Freisprecheinrichtung zu telefonieren. Smartphone-Verstöße bleiben daher im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit. Seit 2016 führt das Polizeipräsidium Recklinghausen dazu die Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ in den Kommunen durch.

Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen

Verkehrssicherheitsarbeit mit Kindern an Grundschulen

Die Verkehrsunfallprävention (Verkehrserziehung, Verkehrsaufklärung und Öffentlichkeitsarbeit) soll vorbeugend dazu dienen, Verkehrsunfälle zu verhüten.



Die Polizei bietet für Menschen verschiedener Altersgruppen Veranstaltungen zur Verkehrsunfallprävention an. Dabei werden besonders gefährdete Zielgruppen in den Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit genommen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrsunfallprävention der Polizei Recklinghausen ist die Verkehrserziehung von Kindern. Im Rahmen dieser Verkehrserziehung unterstützt die Dienststelle Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUP/O) der Direktion Verkehr Grundschulen, um die Zielgruppe der besonders gefährdeten Kinder für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und normgerechtes Verkehrsverhalten zu fördern.

Auch im Schuljahr 2020/2021 wird die Radfahrausbildung im Primarbereich der vierten Klassen aller 11 Kommunen im Zuständigkeitsbereich der Polizei Recklinghausen durchgeführt – sofern dies unter den Maßgaben des Pandemieschutzes möglich ist.

137 Grundschulen mit 283 vierten Klassen werden in drei Übungseinheiten und einer Abschlussprüfung betreut. Die drei Übungseinheiten enthalten ausgewählte Schwerpunkte. In der ersten Übungseinheit wird das sichere Anfahren und Anhalten mit dem Fahrrad sowie richtiges Vorbeifahren an einem Hindernis gelehrt. Die zweite Übungseinheit befasst sich mit Vorfahrtsregelungen an Kreuzungen und Einmündungen. Sicheres Rechts- und Linksabbiegen ist Thematik der dritten Übungseinheit. Die Radfahrprüfung stellt den Abschluss der Radverkehrsausbildung dar. Es handelt sich inhaltlich um eine Lernzielkontrolle in Theorie (Verkehrsfragebogen) und Praxis (Streckenprüfung mit dem eigenem Fahrrad im öffentlichen Verkehrsraum). Mit der praktischen Prüfung verbunden wird auch die Verkehrssicherheit des Fahrrades durch die Polizei überprüft. In die Radfahrausbildung integriert werden Lehrerinnen

und Lehrer sowie die Eltern der Kinder, die auf Elternabenden von den Verkehrssicherheitsberatern den Umfang, die Art und Weise der Durchführung und die verkehrspädagogische Wirkung der Radfahrausbildung kennenlernen. Sowohl die Lehrerinnen und Lehrer als auch Elternteile unterstützen die Polizei bei der praktischen Prüfung.

Nach bestandener Prüfung bekommen die Kinder einen Fahrradführerschein ausgestellt.

E-Scooter

Vorangetrieben durch das Bestreben, sich praktisch, abwechslungsreich und mit möglichst viel Spaßfaktor von einem Ort zum anderen zu bewegen, kennt der Erfindungsgeist der Entwickler neuer Kraftfahrzeuge keine Grenzen. So gibt es mittlerweile diverse Elektrokleinstfahrzeuge (eKF): unter anderem Hoverboards, Solowheels, E-Skateboards, Segways sowie E-Scooter.



All diese Fahrzeuge sind batteriebetrieben und somit emissionsfrei. Die Besonderheit einer Vielzahl dieser Fahrzeuge liegt zudem in ihren meist kleinen Ausmaßen und

ihrem geringen Gewicht. Oft sind sie auch zusammenklappbar und tragbar. Dies ermöglicht es den Nutzern, die Fahrzeuge an unterschiedliche Orte mitzunehmen, weshalb diese einen besonderen Mehrwert zur Verknüpfung unterschiedlicher Transportmittel und zur Überbrückung insbesondere kurzer Distanzen (sogenannte „Letzte-Meile-Mobilität“) darstellen.

Definition, technische Ausstattung und Rechtslage

Ein E-Scooter ist ein Roller, der üblicherweise nicht durch Treten, sondern von einem Elektromotor angetrieben wird. E-Scooter sind demnach Kraftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Bauartbedingt kann man mit ihnen eine Höchstgeschwindigkeit zwischen 6 km/h und 20 km/h erreichen. Zudem müssen sie über eine Lenkstange, zwei Bremsen, Fahr- und Rücklicht sowie über eine Schallzeicheneinrichtung (Klingel oder Hupe) verfügen.

E-Scooter sind versicherungspflichtig!

Mit Inkrafttreten der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) am 15.06.2019 wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk- oder Haltestange (E-Scooter) am Straßenverkehr teilnehmen können.

Anforderung an den Fahrer

Alle Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, dürfen einen E-Scooter führen, wenn sie keine körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen haben. Hinsichtlich des Führens eines E-Scooters unter der Einflussnahme von berauschenden Mitteln gelten § 316 StGB, § 24a StVG und § 24c StVG.

Verkehrsregeln

Der E-Scooter-Fahrer unterliegt den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung. Es ist grundsätzlich der Radweg zu benutzen. Das Benutzen eines Mobiltelefons während der Fahrt ist verboten. Eine Personenbeförderung ist nicht gestattet, sodass sich nur eine Person auf dem Fahrzeug befinden darf. Ebenso ist der Anhängerbetrieb verboten. Darüber hinaus sind mit E-Scootern sämtliche Verstöße möglich, die auch mit (Kraft)-Fahrzeugen begangen werden können.

Sharing

In Recklinghausen ist mittlerweile auch die kommerzielle Nutzung von E-Scootern, das sogenannte E-Scooter-Sharing, möglich. Mittels Handy-App kann man am E-Scooter einen Barcode einscannen und den E-Roller dann kostenpflichtig nutzen.

Verkehrsunfälle / Straftaten / Ordnungswidrigkeiten

Der Begriff „Rollerchaos“ wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache im Jahre 2019 auf Platz zwei gewählt. In größeren Städten stellt die Benutzung von E-Scootern Polizei und Ordnungsamt vor größere Herausforderungen. Das achtlose und oftmals behindernde Abstellen von E-Scootern sorgt für Gefahrensituationen. Gemietete E-Scooter werden in Gewässern und Grünanlagen „entsorgt“. Das Umfahren von Fußgängern wie Slalomstangen zeigt die Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit vieler Nutzer. Der überwiegende Anteil der Verkehrsunfälle mit Verletzten unter Beteiligung von E-Scootern wurde von den E-Scooter-Nutzern selbst verursacht.

Eine signifikante Steigerung von Verkehrsunfällen, Ordnungswidrigkeiten und Verkehrsstraftaten, begangen in Verbindung mit E-Scootern, ist im hiesigen Präsidialbereich zurzeit noch nicht festzustellen.

Ausblick

E-Scooter stellen eine neue Mobilitätsform dar. Der Boom dieser Fahrzeuge, insbesondere die Möglichkeit des kommerziellen Sharings, wird weiter anhalten. Polizei und Kommunen sollten in ihren gestalterischen Möglichkeiten zur Verkehrssicherheit elektrische Kleinstfahrzeuge gut im Auge behalten.

Illegale Kraftfahrzeugrennen

Illegale Kraftfahrzeug- oder Beschleunigungsrennen stellen eine extreme Gefahr für die Sicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs dar. Nicht selten führen derartige Rennen zu schwersten Verkehrsunfällen. Die Folgen sind zum Teil dramatisch, sowohl für die beteiligten Fahrzeugführer selber, als auch für an dem Rennen „unbeteiligte Dritte“.

Auf dieses Gefährdungspotential hat der Gesetzgeber im Jahr 2017 mit dem neu geschaffenen § 315d StGB „Verbotene Kraftfahrzeugrennen“ reagiert. Hierbei verschärfte er die ehemalige Ordnungswidrigkeit des „Straßenrennens“ nicht nur



drastisch, sondern transferierte den Tatbestand auch aus der StVO in das Strafgesetzbuch. Illegale Kraftfahrzeugrennen werden somit nicht mehr länger „nur“ als Ordnungswidrigkeit, sondern als Straftat bewertet.

Der § 315d StGB stellt hierbei nicht nur die Veranstaltung oder Teilnahme an Kraftfahrzeugrennen unter Strafe, sondern auch sogenannte „Einzelrennen“. Charakteristik dieser Einzelrennen ist das Erreichen der höchstmöglichen Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter der rücksichtslosen und grob verkehrswidrigen Missachtung der Verkehrsregeln. Hierzu zählt auch die Flucht des Fahrzeugführers vor der Polizei. Diese ist zwar nicht von dem Siegeswillen in einem Wettrennen geprägt, jedoch spiegeln sich die spezifischen Risiken des § 315d StGB auch in dem Ziel der erfolgreichen Flucht vor der Polizei wider (OLG Stuttgart vom 04.07.2019, Az.4 Rv 28 Ss 103/19).

Gemäß § 315f StGB können Kraftfahrzeuge, die an einer Straftat nach § 315d StGB beteiligt waren, beschlagnahmt und die Fahrerlaubnis der Teilnehmenden nach § 69 StGB eingezogen werden.

Neben einer Geldstrafe ist auch eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren möglich. Letzteres gilt für Fälle, in denen ein Mensch schwere Gesundheitsschäden erleidet hat oder gar getötet wurde. Sogar eine Verurteilung wegen Mordes ist nach Urteil des Bundesgerichtshofes im sogenannten „Berliner Kudamm-Fall“ möglich (BGH vom 18.6.2020, 4 StR 482/19).

Im Bereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen sind die Fallzahlen der „verbotenen Kraftfahrzeugrennen“ von 15 Strafanzeigen im Jahr 2018, über 37 Vorfälle in 2019 auf zuletzt 49 Anzeigen im Jahr 2020 angestiegen. Auffällig hierbei ist, dass die Taten fast ausschließlich von jungen Männern im Alter von 18 bis etwa 30 Jahren begangen werden. Nicht selten werden deren Videos im Anschluss an die Taten in den sozialen Medien veröffentlicht, um Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erreichen.

Neben einem konsequenten Einschreiten unter Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten gehören auch Schwerpunkteinsätze zu den Bekämpfungsstrategien des Polizeipräsidiums Recklinghausen. Solche Einsätze gab es 2020 in regelmäßiger Folge. Der Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene widmet sich das PP Recklinghausen mit besonderer Aufmerksamkeit.

Die spezialisierte Unfallaufnahme



Die Aufnahme von Unfällen mit gravierenden Folgen wird beim PP Recklinghausen von der Ermittlungsgruppe Verkehr, kurz EGV, durchgeführt. Diese spezialisierte Dienstgruppe verfügt über eine technische Ausstattung zur Unfallaufnahme, die über die eines Funkstreifenwagens hinausgeht. Neben einer lichtstarken digitalen Spiegelreflexkamera verfügt die EGV über einen Plateauwagen, von dem aus Übersichtsaufnahmen gefertigt werden, die u.a. Grundlage

von maßstabsgerechten Unfallskizzen sind. Diese aussagekräftigen Fotos und Unfallskizzen dienen bei Gericht nicht selten als Hilfsmittel zur Urteilsfindung.

Neben der digitalen Fototechnik steht der EGV seit Mitte 2020 ein digitaler 3-D-Scanner zur Verfügung. Mit diesem hochprofessionellen Bilderfassungsgerät können zukünftig Unfallorte in dreidimensionaler Aufnahmequalität - unabhängig vom Tageslicht - erfasst und dargestellt werden. Damit soll die Rekonstruktion detailreicher und ausgedehnter Unfallstellen in 3-D-Qualität möglich werden.

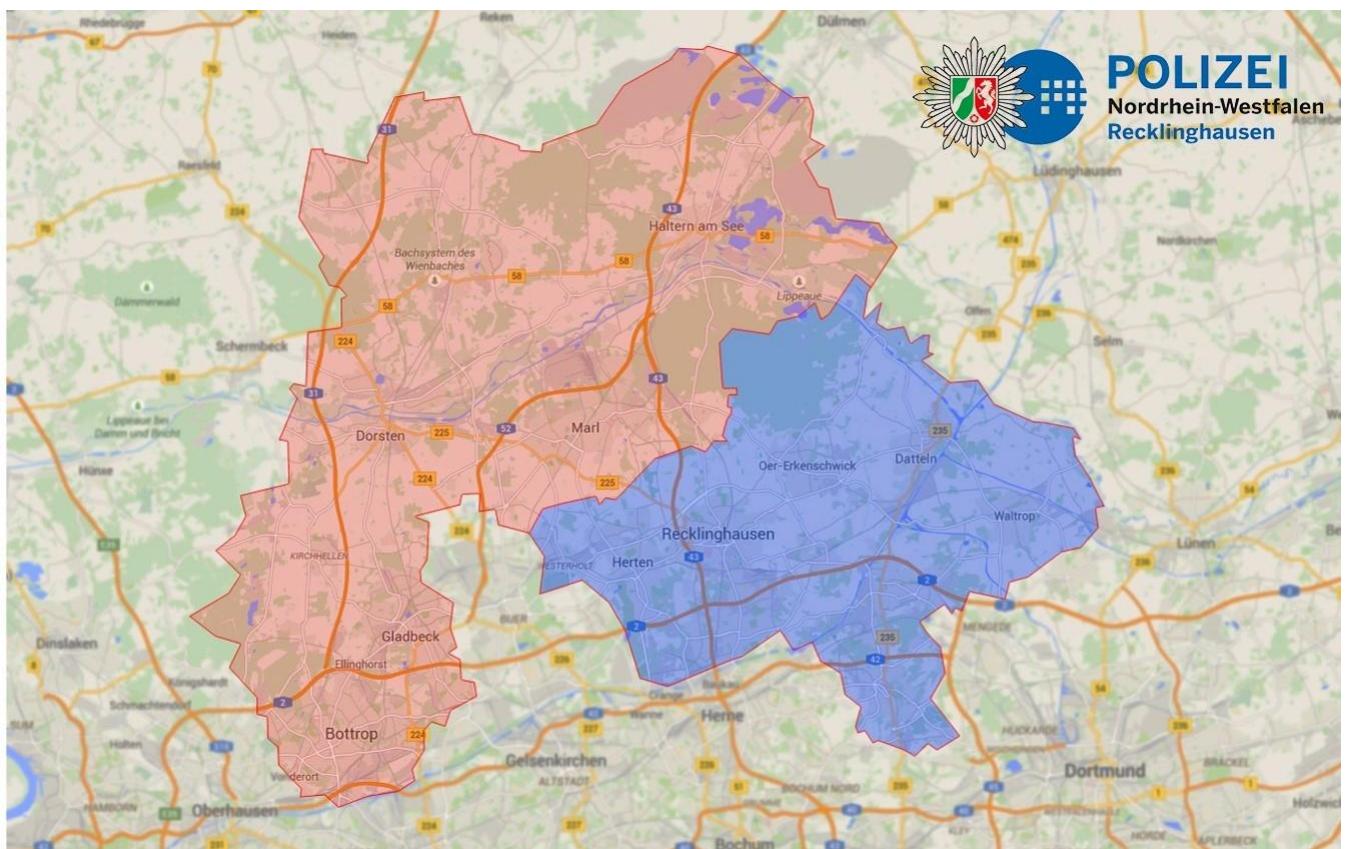
Als Ergänzung der umfangreichen Beweissicherungstechnik sollen in Kürze Kameradrohnen zur Bilddokumentation von Unfallorten beim PP Recklinghausen verwendet werden. Diese Fluggeräte ermöglichen Beweissicherungsfotos bereits in einem frühen Stadium der Verkehrsunfallaufnahme, ohne die Einsatzkräfte zu behindern. Damit kann der durch Rettungs- und/oder Bergungsarbeiten verursachte Spurenverlust reduziert werden. Drohnenfotos können eine aufwendig zu erstellende Unfallskizze als sogenanntes Orthofoto ersetzen. Der Einsatz von Kameradrohnen verkürzt prognostisch die Unfallaufnahmezeit deutlich und sorgt damit schneller für freie Fahrt an der Unfallstelle.

Die sich ständig weiterentwickelnde Kraftfahrzeugtechnik erfordert eine stetige Anpassung der polizeilichen Beweissicherungs- und Auswertetätigkeiten. Insbesondere elektronische Bausteine in Kraftfahrzeugen ermöglichen durch ihre gespeicherten Daten neue und weitreichende Sachverhaltsrekonstruktionen. Dazu stellt das Auslesen von Speichermodulen, wie z.B. Motorsteuergeräte und Airbag-Elektronik, eine Quelle wichtiger Erkenntnisse für die polizeiliche Unfallaufnahme dar.

In einigen Behörden des Landes NRW wurden spezielle Auswerteteams gebildet, die im Bedarfsfall von den verschiedenen Kreispolizeibehörden angefordert werden können. Diese „Pro-Digi-Team“ genannten Spezialisten verfügen über die Sachkenntnis und die erforderliche technische Ausstattung zur Sicherung und Aufbereitung digitaler Fahrzeugdaten. Dem PP Recklinghausen steht seit Mai 2018 das „Pro-Digi-Team“ des PP Münster zur Seite.

Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen

PP Recklinghausen gesamt und alle Kommunen



PP Recklinghausen

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	21433	21684	22612	22426	19701	-2725	-12,15
davon VU mit							
Sachschaden leicht	14888	14778	15325	15754	17460	1706	10,83
Sachschaden schwer	161	125	246	248	279	31	12,50
Personenschaden	1979	2015	2096	2027	1838	-189	-9,32
Schulwegunfälle	48	57	53	59	23	-36	-61,02
Telefonieren am Steuer	7	6	23	14	4	-10	-71,43
Verunglückte Personen							
Gesamt	2450	2530	2620	2602	2229	-373	-14,34
getötet	13	11	18	11	5	-6	-54,55
schwer verletzt	508	480	553	561	477	-84	-14,97
leicht verletzt	1929	2039	2049	2030	1747	-283	-13,94
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	318	291	274	280	244	-36	-12,86
Radfahrer gesamt	575	601	682	645	651	6	0,93
motorisierte Zweiradfahrer	297	303	329	323	283	-40	-12,38
Kradfahrer	116	126	145	113	125	12	10,62
Kinder gesamt	256	271	266	249	168	-81	-32,53
davon als Radfahrer	93	104	109	103	61	-42	-40,78
davon als Fußgänger	76	71	64	73	46	-27	-36,99
passive Teilnahme	87	97	93	71	61	-10	-14,08
Jugendliche gesamt	141	143	150	145	109	-36	-24,83
davon als Radfahrer	42	44	46	38	42	4	10,53
davon als Fußgänger	21	27	15	21	9	-12	-57,14
davon als motorisierte Zweiradfahrer	52	46	67	61	45	-16	-26,23
passive Teilnahme	29	28	28	30	17	-13	-43,33
junge Erwachsene gesamt	366	364	383	396	310	-86	-21,72
Erwachsene gesamt	1333	1372	1436	1404	1274	-130	-9,26
Senioren gesamt	353	378	385	405	366	-39	-9,63
davon als Radfahrer	112	134	140	135	148	13	9,63
davon als Fußgänger	64	58	64	71	52	-19	-26,76
passive Teilnahme	57	55	55	48	46	-2	-4,17



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
UHZ Land NRW	3582,47	3657,56	3688,16	3616,94	3098,87	-518	-14,32
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
VHZ Land NRW	446	435	446	428	373	-55	-12,78
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	40,58%	41,74%	40,97%	43,57%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	14,49%	13,86%	15,53%	16,00%	17,20%		
Geschwindigkeit	7,35%	8,34%	7,43%	7,20%	3,55%		
Abstand	14,60%	13,59%	12,95%	13,36%	14,66%		
Alkohol/Drogen	11,38%	10,83%	10,90%	9,42%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,63%	5,35%	5,45%	4,72%	5,70%		
Überholen	2,09%	3,17%	3,29%	3,36%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,88%	3,13%	3,47%	2,36%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	201	245	244	259	81	-178	-68,73
VU Alkohol/Drogen	311	318	358	339	180	-159	-46,90
VU Alkohol	263	271	279	264	167	-97	-36,74
VU Drogen	48	47	79	75	13	-62	-82,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	79	85	77	83	47	-36	-43,37
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	70	62	85	63	57	-6	-9,52
VU Flucht gesamt	4552	4928	5115	5283	4633	-650	-12,30
VU Flucht Personenschaden	173	187	202	202	197	-5	-2,48
Aufklärungsquote gesamt	42,68%	39,98%	38,59%	39,69%	40,90%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	71,10%	68,45%	70,79%	63,86%	61,42%		

Stadt Bottrop

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3126	3148	3499	3530	3038	-492	-13,94
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2232	2123	2425	2474	2707	233	9,42
Sachschaden schwer	22	19	66	79	61	-18	-22,78
Personenschaden	270	259	279	320	260	-60	-18,75
Schulwegunfälle	9	5	3	4	2	-2	-50,00
Telefonieren am Steuer	1	0	4	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	355	330	375	394	324	-70	-17,77
getötet	0	3	3	2	2	0	0,00
schwer verletzt	65	44	57	80	55	-25	-31,25
leicht verletzt	290	283	315	312	267	-45	-14,42
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	49	32	23	47	33	-14	-29,79
Radfahrer gesamt	63	63	75	77	77	0	0,00
motorisierte Zweiradfahrer	42	36	45	52	48	-4	-7,69
Kradfahrer	16	16	20	22	22	0	0,00
Kinder gesamt	45	37	33	21	23	2	9,52
davon als Radfahrer	8	12	7	6	5	-1	-16,67
davon als Fußgänger	16	11	4	8	5	-3	-37,50
passive Teilnahme	20	15	22	7	13	6	85,71
Jugendliche gesamt	25	17	21	30	14	-16	-53,33
davon als Radfahrer	7	6	4	5	5	0	0,00
davon als Fußgänger	1	1	0	5	1	-4	-80,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	11	4	9	13	6	-7	-53,85
passive Teilnahme	8	5	9	9	2	-7	-77,78
junge Erwachsene gesamt	49	57	51	53	50	-3	-5,66
Erwachsene gesamt	194	169	221	231	199	-32	-13,85
Senioren gesamt	42	50	49	57	38	-19	-33,33
davon als Radfahrer	10	11	14	11	12	1	9,09
davon als Fußgänger	9	8	9	13	6	-7	-53,85
passive Teilnahme	11	8	7	8	5	-3	-37,50



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Bottrop	2663,51	2682,25	2981,32	3007,74	2583,25	-424	-14,11
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Bottrop	302	281	320	336	276	-60	-17,91
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	42,56%	42,62%	39,27%	43,91%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	10,26%	13,35%	17,09%	16,95%	17,20%		
Geschwindigkeit	8,46%	8,90%	8,18%	8,01%	3,55%		
Abstand	14,10%	12,88%	14,55%	12,79%	14,66%		
Alkohol/Drogen	9,23%	10,30%	11,82%	9,55%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,67%	4,45%	2,36%	4,31%	5,70%		
Überholen	2,82%	3,75%	3,82%	2,47%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	5,90%	3,75%	2,91%	2,00%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	33	38	45	52	18	-34	-65,38
VU Alkohol/Drogen	36	44	65	62	23	-39	-62,90
VU Alkohol	34	38	51	54	21	-33	-61,11
VU Drogen	2	6	14	8	2	-6	-75,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	13	12	13	12	8	-4	-33,33
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	7	11	15	11	7	-4	-36,36
VU Flucht gesamt	613	762	745	759	644	-115	-15,15
VU Flucht Personenschaden	16	17	23	20	21	1	5,00
Aufklärungsquote gesamt	43,56%	38,45%	39,87%	42,42%	38,98%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	81,25%	64,71%	73,91%	85,00%	57,14%		

Stadt Castrop-Rauxel

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2356	2402	2279	2256	2102	-154	-6,83
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1608	1590	1527	1539	1880	341	22,16
Sachschaden schwer	18	16	12	11	21	10	90,91
Personenschaden	212	219	193	199	188	-11	-5,53
Schulwegunfälle	1	5	2	3	1	-2	-66,67
Telefonieren am Steuer	3	1	3	1	1	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	294	279	248	250	238	-12	-4,80
getötet	0	0	3	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	62	48	57	54	39	-15	-27,78
leicht verletzt	232	231	188	195	199	4	2,05
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	36	39	27	26	30	4	15,38
Radfahrer gesamt	38	40	44	42	51	9	21,43
motorisierte Zweiradfahrer	44	39	39	42	19	-23	-54,76
Kradfahrer	18	15	20	14	6	-8	-57,14
Kinder gesamt	27	28	30	27	20	-7	-25,93
davon als Radfahrer	5	5	7	6	7	1	16,67
davon als Fußgänger	4	12	7	12	4	-8	-66,67
passive Teilnahme	18	11	16	9	10	1	11,11
Jugendliche gesamt	22	18	12	17	5	-12	-70,59
davon als Radfahrer	2	2	4	5	2	-3	-60,00
davon als Fußgänger	3	6	1	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	12	9	6	10	2	-8	-80,00
passive Teilnahme	7	2	2	1	0	-1	-100,00
junge Erwachsene gesamt	47	41	37	39	33	-6	-15,38
Erwachsene gesamt	157	167	141	134	133	-1	-0,75
Senioren gesamt	41	25	28	33	47	14	42,42
davon als Radfahrer	7	5	2	7	17	10	142,86
davon als Fußgänger	7	2	5	7	5	-2	-28,57
passive Teilnahme	9	9	4	5	9	4	80,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Castrop-Rauxel	3184,26	3246,43	3080,19	3049,10	2865,99	-183	-6,01
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Castrop-Rauxel	397	377	335	338	325	-13	-3,96
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	45,05%	43,44%	45,13%	44,31%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	12,31%	12,50%	12,66%	15,74%	17,20%		
Geschwindigkeit	4,80%	8,13%	6,17%	6,78%	3,55%		
Abstand	18,02%	13,44%	14,94%	12,59%	14,66%		
Alkohol/Drogen	11,41%	10,63%	10,71%	11,62%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,50%	8,13%	5,52%	2,66%	5,70%		
Überholen	1,20%	1,25%	2,27%	2,42%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,70%	2,50%	2,60%	3,87%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	16	26	19	28	9	-19	-67,86
VU Alkohol/Drogen	38	34	33	48	24	-24	-50,00
VU Alkohol	31	32	29	32	21	-11	-34,38
VU Drogen	7	2	4	16	3	-13	-81,25
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	9	10	6	11	7	-4	-36,36
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	10	3	8	16	4	-12	-75,00
VU Flucht gesamt	540	601	563	600	539	-61	-10,17
VU Flucht Personenschaden	19	24	18	15	23	8	53,33
Aufklärungsquote gesamt	45,74%	38,44%	38,37%	44,50%	43,23%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	63,16%	54,17%	72,22%	85,00%	56,52%		

Stadt Datteln

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1201	1175	1198	1127	985	-142	-12,60
davon VU mit							
Sachschaden leicht	775	769	789	785	882	97	12,36
Sachschaden schwer	9	9	10	9	10	1	11,11
Personenschaden	134	121	128	110	86	-24	-21,82
Schulwegunfälle	4	5	7	4	1	-3	-75,00
Telefonieren am Steuer	0	0	3	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	149	146	159	144	104	-40	-27,78
getötet	4	1	2	0	0	0	0,00
schwer verletzt	21	30	32	30	21	-9	-30,00
leicht verletzt	124	115	125	114	83	-31	-27,19
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	31	19	11	18	8	-10	-55,56
Radfahrer gesamt	45	41	56	39	39	0	0,00
motorisierte Zweiradfahrer	14	29	16	17	12	-5	-29,41
Kradfahrer	7	12	10	9	6	-3	-33,33
Kinder gesamt	17	17	18	12	7	-5	-41,67
davon als Radfahrer	9	7	14	4	4	0	0,00
davon als Fußgänger	7	6	2	3	1	-2	-66,67
passive Teilnahme	1	4	2	5	2	-3	-60,00
Jugendliche gesamt	5	12	14	4	1	-3	-75,00
davon als Radfahrer	2	2	4	2	0	-2	-100,00
davon als Fußgänger	2	1	2	1	0	-1	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	1	8	5	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	0	2	4	0	0	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	19	24	25	28	12	-16	-57,14
Erwachsene gesamt	78	64	80	74	65	-9	-12,16
Senioren gesamt	29	29	22	26	19	-7	-26,92
davon als Radfahrer	14	9	10	11	7	-4	-36,36
davon als Fußgänger	4	5	5	3	2	-1	-33,33
passive Teilnahme	2	3	2	3	3	0	0,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Datteln	3474,81	3399,59	3466,13	3260,71	2847,15	-414	-12,68
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Datteln	431	422	460	417	301	-116	-27,85
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	39,62%	40,82%	42,94%	39,88%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	15,72%	12,93%	14,12%	12,14%	17,20%		
Geschwindigkeit	5,03%	5,44%	7,65%	7,51%	3,55%		
Abstand	15,72%	14,97%	16,47%	16,76%	14,66%		
Alkohol/Drogen	10,06%	9,52%	6,47%	6,36%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,18%	10,20%	3,53%	7,51%	5,70%		
Überholen	1,26%	3,40%	6,47%	5,78%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,40%	2,72%	2,35%	4,05%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	8	8	13	13	0	-13	-100,00
VU Alkohol/Drogen	16	14	11	11	6	-5	-45,45
VU Alkohol	16	13	10	9	6	-3	-33,33
VU Drogen	0	1	1	2	0	-2	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	1	3	5	8	0	-8	-100,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	4	4	0	3	3	0,00
VU Flucht gesamt	304	294	285	307	220	-87	-28,34
VU Flucht Personenschaden	21	16	14	22	15	-7	-31,82
Aufklärungsquote gesamt	42,43%	39,12%	32,63%	39,09%	34,55%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	71,43%	75,00%	42,86%	40,91%	40,00%		

Stadt Dorsten

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2284	2209	2240	2225	1957	-268	-12,04
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1693	1533	1521	1592	1752	160	10,05
Sachschaden schwer	10	7	29	27	28	1	3,70
Personenschaden	165	198	180	190	165	-25	-13,16
Schulwegunfälle	8	7	4	4	4	0	0,00
Telefonieren am Steuer	1	0	2	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	198	252	222	229	205	-24	-10,48
getötet	1	1	4	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	37	61	55	58	54	-4	-6,90
leicht verletzt	160	190	163	170	151	-19	-11,18
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	21	26	18	13	29	16	123,08
Radfahrer gesamt	50	75	70	77	68	-9	-11,69
motorisierte Zweiradfahrer	13	26	31	25	25	0	0,00
Kradfahrer	3	15	15	10	14	4	40,00
Kinder gesamt	19	30	16	14	14	0	0,00
davon als Radfahrer	8	14	7	9	5	-4	-44,44
davon als Fußgänger	5	5	1	2	5	3	150,00
passive Teilnahme	6	12	8	3	4	1	33,33
Jugendliche gesamt	18	13	19	8	10	2	25,00
davon als Radfahrer	7	6	5	0	2	2	0,00
davon als Fußgänger	2	2	0	1	0	-1	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	3	9	4	6	2	50,00
passive Teilnahme	2	2	5	4	2	-2	-50,00
junge Erwachsene gesamt	24	33	29	41	24	-17	-41,46
Erwachsene gesamt	101	130	121	132	117	-15	-11,36
Senioren gesamt	36	46	37	34	39	5	14,71
davon als Radfahrer	10	23	22	16	20	4	25,00
davon als Fußgänger	7	6	4	1	8	7	700,00
passive Teilnahme	9	4	4	5	2	-3	-60,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Dorsten	3035,14	2935,47	2976,67	2956,73	2619,67	-337	-11,40
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Dorsten	263	335	295	304	274	-30	-9,82
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	34,47%	42,76%	40,85%	47,86%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	20,00%	19,66%	19,72%	19,84%	17,20%		
Geschwindigkeit	8,51%	6,55%	6,34%	4,67%	3,55%		
Abstand	12,34%	12,07%	13,03%	11,28%	14,66%		
Alkohol/Drogen	14,89%	9,66%	11,97%	6,23%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,40%	2,07%	5,28%	5,06%	5,70%		
Überholen	3,83%	3,10%	2,82%	3,89%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,55%	4,14%	0,00%	1,17%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	20	19	18	12	8	-4	-33,33
VU Alkohol/Drogen	35	28	34	16	19	3	18,75
VU Alkohol	29	22	27	13	18	5	38,46
VU Drogen	6	6	7	3	1	-2	-66,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	7	6	5	3	5	2	66,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	7	9	9	2	4	2	100,00
VU Flucht gesamt	421	481	523	487	433	-54	-11,09
VU Flucht Personenschaden	14	13	18	20	14	-6	-30,00
Aufklärungsquote gesamt	40,14%	44,07%	39,20%	37,37%	37,64%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	85,71%	69,23%	77,78%	45,00%	64,29%		

Stadt Gladbeck

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2193	2043	2270	2341	2045	-296	-12,64
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1564	1440	1552	1595	1814	219	13,73
Sachschaden schwer	14	8	17	63	40	-23	-36,51
Personenschaden	176	177	222	217	180	-37	-17,05
Schulwegunfälle	6	7	9	9	3	-6	-66,67
Telefonieren am Steuer	0	1	2	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	213	227	281	249	203	-46	-18,47
getötet	1	0	1	0	0	0	0,00
schwer verletzt	40	44	62	32	38	6	18,75
leicht verletzt	172	183	218	217	165	-52	-23,96
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	29	28	30	42	22	-20	-47,62
Radfahrer gesamt	54	50	76	64	63	-1	-1,56
motorisierte Zweiradfahrer	23	22	29	25	23	-2	-8,00
Kradfahrer	7	6	13	9	7	-2	-22,22
Kinder gesamt	24	28	25	34	11	-23	-67,65
davon als Radfahrer	11	12	9	15	4	-11	-73,33
davon als Fußgänger	7	8	10	14	5	-9	-64,29
passive Teilnahme	6	7	6	4	2	-2	-50,00
Jugendliche gesamt	10	10	15	10	16	6	60,00
davon als Radfahrer	3	1	9	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	2	2	1	2	3	1	50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	3	4	2	4	2	100,00
passive Teilnahme	2	4	1	2	4	2	100,00
junge Erwachsene gesamt	35	38	49	38	42	4	10,53
Erwachsene gesamt	110	122	155	132	107	-25	-18,94
Senioren gesamt	34	29	37	35	25	-10	-28,57
davon als Radfahrer	10	12	17	13	13	0	0,00
davon als Fußgänger	7	5	6	8	4	-4	-50,00
passive Teilnahme	6	5	2	2	2	0	0,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Gladbeck	2897,38	2699,20	2999,11	3092,92	2704,67	-388	-12,55
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Gladbeck	281	300	371	329	268	-60	-18,39
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	42,92%	38,66%	44,48%	44,24%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	12,50%	14,29%	16,28%	15,82%	17,20%		
Geschwindigkeit	7,50%	6,30%	6,69%	5,09%	3,55%		
Abstand	15,42%	17,23%	11,05%	13,40%	14,66%		
Alkohol/Drogen	9,58%	11,34%	7,56%	9,65%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,42%	7,14%	5,23%	5,09%	5,70%		
Überholen	1,67%	2,10%	4,65%	2,95%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	5,00%	2,94%	4,07%	3,75%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	18	15	23	19	12	-7	-36,84
VU Alkohol/Drogen	23	27	26	36	14	-22	-61,11
VU Alkohol	19	23	19	29	14	-15	-51,72
VU Drogen	4	4	7	7	0	-7	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	8	9	9	10	1	11,11
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	8	2	7	2	2	0	0,00
VU Flucht gesamt	457	438	496	571	524	-47	-8,23
VU Flucht Personenschaden	17	22	19	15	25	10	66,67
Aufklärungsquote gesamt	41,36%	39,04%	36,09%	34,15%	41,03%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	88,24%	77,27%	84,21%	80,00%	76,00%		

Stadt Haltern am See

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	947	917	1133	1065	939	-126	-11,83
davon VU mit							
Sachschaden leicht	660	614	769	749	800	51	6,81
Sachschaden schwer	6	4	16	28	15	-13	-46,43
Personenschaden	101	92	122	102	122	20	19,61
Schulwegunfälle	1	2	2	2	1	-1	-50,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	1	1	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	127	108	148	111	157	46	41,44
getötet	1	0	1	2	2	0	0,00
schwer verletzt	32	24	34	28	42	14	50,00
leicht verletzt	94	84	113	81	113	32	39,51
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	10	7	8	13	9	-4	-30,77
Radfahrer gesamt	31	34	54	35	44	9	25,71
motorisierte Zweiradfahrer	24	22	27	26	29	3	11,54
Kradfahrer	19	18	21	15	23	8	53,33
Kinder gesamt	12	6	11	10	16	6	60,00
davon als Radfahrer	3	5	7	6	9	3	50,00
davon als Fußgänger	5	1	0	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	4	0	4	2	5	3	150,00
Jugendliche gesamt	3	6	8	6	13	7	116,67
davon als Radfahrer	2	3	3	1	4	3	300,00
davon als Fußgänger	0	0	1	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	0	3	4	3	5	2	66,67
passive Teilnahme	1	1	0	1	3	2	200,00
junge Erwachsene gesamt	18	18	30	13	16	3	23,08
Erwachsene gesamt	71	56	70	59	84	25	42,37
Senioren gesamt	23	22	29	23	28	5	21,74
davon als Radfahrer	9	12	17	12	9	-3	-25,00
davon als Fußgänger	0	1	3	2	3	1	50,00
passive Teilnahme	5	4	2	1	3	2	200,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Haltern am See	2493,61	2414,62	2983,38	2804,33	2480,85	-323	-11,54
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Haltern am See	334	284	390	292	415	123	41,92
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	36,36%	43,09%	42,11%	46,48%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	15,45%	17,07%	15,79%	14,08%	17,20%		
Geschwindigkeit	12,73%	13,01%	14,04%	9,86%	3,55%		
Abstand	15,45%	8,13%	5,85%	5,63%	14,66%		
Alkohol/Drogen	10,91%	10,57%	14,04%	10,56%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,64%	3,25%	2,34%	4,23%	5,70%		
Überholen	3,64%	4,88%	4,09%	6,34%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,82%	0,00%	1,75%	2,82%	1,62%		-42,43
VU Geschwindigkeit	14	16	24	14	4	-10	-71,43
VU Alkohol/Drogen	12	13	24	15	7	-8	-53,33
VU Alkohol	9	12	19	14	6	-8	-57,14
VU Drogen	3	1	5	1	1	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	5	4	2	1	-1	-50,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	3	7	0	4	4	0,00
VU Flucht gesamt	184	215	236	230	166	-64	-27,83
VU Flucht Personenschaden	7	11	8	14	4	-10	-71,43
Aufklärungsquote gesamt	37,50%	36,28%	37,71%	38,70%	39,76%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	85,71%	72,73%	50,00%	50,00%	100,00%		

Stadt Herten

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1791	1755	1859	1847	1547	-300	-16,24
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1213	1209	1243	1275	1363	88	6,90
Sachschaden schwer	19	12	22	15	6	-9	-60,00
Personenschaden	172	157	164	179	171	-8	-4,47
Schulwegunfälle	5	5	6	7	1	-6	-85,71
Telefonieren am Steuer	1	0	3	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	218	197	189	209	210	1	0,48
getötet	0	1	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	56	36	45	41	40	-1	-2,44
leicht verletzt	162	160	144	168	170	2	1,19
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	28	21	28	27	24	-3	-11,11
Radfahrer gesamt	52	43	58	53	67	14	26,42
motorisierte Zweiradfahrer	30	25	15	16	20	4	25,00
Kradfahrer	12	11	5	3	9	6	200,00
Kinder gesamt	19	19	24	19	18	-1	-5,26
davon als Radfahrer	7	7	12	9	4	-5	-55,56
davon als Fußgänger	5	6	8	6	9	3	50,00
passive Teilnahme	7	6	4	3	5	2	66,67
Jugendliche gesamt	6	10	4	13	8	-5	-38,46
davon als Radfahrer	2	2	1	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	2	2	1	2	0	-2	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	2	5	3	-2	-40,00
passive Teilnahme	0	4	0	3	1	-2	-66,67
junge Erwachsene gesamt	36	24	22	36	28	-8	-22,22
Erwachsene gesamt	117	110	111	100	117	17	17,00
Senioren gesamt	40	34	28	40	39	-1	-2,50
davon als Radfahrer	17	13	12	10	18	8	80,00
davon als Fußgänger	9	4	7	12	5	-7	-58,33
passive Teilnahme	7	4	2	4	5	1	25,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Herten	2904,21	2845,84	3014,48	2995,02	2502,39	-493	-16,45
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Herten	354	319	306	339	340	1	0,23
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	35,04%	41,80%	41,13%	46,43%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	15,69%	13,67%	14,18%	15,36%	17,20%		
Geschwindigkeit	4,01%	6,64%	6,74%	6,43%	3,55%		
Abstand	22,99%	18,36%	13,48%	16,07%	14,66%		
Alkohol/Drogen	12,04%	10,16%	11,35%	5,36%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,20%	4,69%	7,45%	6,43%	5,70%		
Überholen	1,82%	2,73%	1,06%	3,21%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,19%	1,95%	4,61%	0,71%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	11	17	19	18	7	-11	-61,11
VU Alkohol/Drogen	33	26	32	15	12	-3	-20,00
VU Alkohol	27	21	27	10	10	0	0,00
VU Drogen	6	5	5	5	2	-3	-60,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	7	6	6	5	-1	-16,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	11	6	5	2	5	3	150,00
VU Flucht gesamt	408	384	442	466	382	-84	-18,03
VU Flucht Personenschaden	22	11	18	24	13	-11	-45,83
Aufklärungsquote gesamt	42,16%	39,06%	42,08%	43,56%	43,19%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	54,55%	90,91%	88,89%	58,33%	69,23%		

Stadt Marl

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2200	2107	2258	2605	2308	-297	-11,40
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1448	1294	1453	1698	2038	340	20,02
Sachschaden schwer	21	18	36	45	45	0	0,00
Personenschaden	232	238	230	268	204	-64	-23,88
Schulwegunfälle	1	10	4	9	3	-6	-66,67
Telefonieren am Steuer	0	1	2	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	277	289	287	314	246	-68	-21,66
getötet	1	2	2	4	1	-3	-75,00
schwer verletzt	46	61	66	60	59	-1	-1,67
leicht verletzt	230	226	219	250	186	-64	-25,60
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	28	40	40	31	27	-4	-12,90
Radfahrer gesamt	89	71	84	91	73	-18	-19,78
motorisierte Zweiradfahrer	24	33	28	34	40	6	17,65
Kradfahrer	6	11	8	10	18	8	80,00
Kinder gesamt	27	32	30	41	16	-25	-60,98
davon als Radfahrer	13	12	11	12	6	-6	-50,00
davon als Fußgänger	8	6	11	12	7	-5	-41,67
passive Teilnahme	7	14	8	17	3	-14	-82,35
Jugendliche gesamt	12	16	11	16	17	1	6,25
davon als Radfahrer	4	3	4	7	9	2	28,57
davon als Fußgänger	4	4	2	4	0	-4	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	6	4	4	7	3	75,00
passive Teilnahme	2	4	1	2	2	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	44	39	34	47	32	-15	-31,91
Erwachsene gesamt	156	153	168	163	137	-26	-15,95
Senioren gesamt	38	49	44	47	43	-4	-8,51
davon als Radfahrer	14	19	12	24	16	-8	-33,33
davon als Fußgänger	5	11	9	5	5	0	0,00
passive Teilnahme	2	6	10	5	5	0	0,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Marl	2628,59	2517,47	2697,89	3112,49	2745,43	-367	-11,79
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Marl	331	345	343	375	293	-83	-22,00
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	40,46%	41,05%	41,14%	46,60%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	19,74%	11,02%	14,44%	13,11%	17,20%		
Geschwindigkeit	7,24%	9,37%	7,36%	6,31%	3,55%		
Abstand	9,54%	12,95%	8,45%	13,59%	14,66%		
Alkohol/Drogen	11,84%	13,77%	12,53%	10,68%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,25%	5,79%	4,90%	4,85%	5,70%		
Überholen	1,32%	3,58%	3,00%	3,16%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,62%	2,48%	8,17%	1,70%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	22	34	27	26	7	-19	-73,08
VU Alkohol/Drogen	36	50	46	44	24	-20	-45,45
VU Alkohol	32	40	33	34	23	-11	-32,35
VU Drogen	4	10	13	10	1	-9	-90,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	7	13	9	7	4	-3	-42,86
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	5	10	14	9	11	2	22,22
VU Flucht gesamt	513	572	554	662	556	-106	-16,01
VU Flucht Personenschaden	16	19	18	17	21	4	23,53
Aufklärungsquote gesamt	40,94%	39,16%	38,81%	39,73%	39,57%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	75,00%	84,21%	77,78%	70,59%	66,67%		

Stadt Oer-Erkenschwick

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	630	638	705	744	692	-52	-6,99
davon VU mit							
Sachschaden leicht	411	400	466	515	611	96	18,64
Sachschaden schwer	2	1	5	8	11	3	37,50
Personenschaden	72	60	65	80	60	-20	-25,00
Schulwegunfälle	1	0	1	5	0	-5	-100,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	89	79	75	100	74	-26	-26,00
getötet	1	0	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	18	17	18	28	19	-9	-32,14
leicht verletzt	70	62	57	72	55	-17	-23,61
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	17	7	7	11	9	-2	-18,18
Radfahrer gesamt	17	19	20	30	17	-13	-43,33
motorisierte Zweiradfahrer	10	9	9	12	11	-1	-8,33
Kradfahrer	2	3	2	4	2	-2	-50,00
Kinder gesamt	9	10	8	12	6	-6	-50,00
davon als Radfahrer	5	5	5	10	2	-8	-80,00
davon als Fußgänger	2	1	1	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	2	4	3	1	3	2	200,00
Jugendliche gesamt	5	5	2	5	4	-1	-20,00
davon als Radfahrer	0	1	0	1	0	-1	-100,00
davon als Fußgänger	1	2	1	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	1	2	3	1	50,00
passive Teilnahme	2	0	0	0	0	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	15	8	14	14	8	-6	-42,86
Erwachsene gesamt	45	40	37	52	42	-10	-19,23
Senioren gesamt	15	16	14	17	14	-3	-17,65
davon als Radfahrer	3	2	6	3	5	2	66,67
davon als Fußgänger	5	2	4	5	1	-4	-80,00
passive Teilnahme	1	3	0	0	3	3	0,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Oer-Erkenschwick	2007,78	2033,27	2246,80	2371,09	2202,35	-169	-7,12
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Oer-Erkenschwick	284	252	239	319	236	-83	-26,10
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten)							
Abbiegen/Wenden	41,46%	42,05%	35,87%	44,53%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	13,41%	19,32%	20,65%	19,53%	17,20%		
Geschwindigkeit	4,88%	9,09%	9,78%	10,16%	3,55%		
Abstand	12,20%	10,23%	11,96%	10,16%	14,66%		
Alkohol/Drogen	13,41%	11,36%	16,30%	7,81%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	10,98%	4,55%	4,35%	3,13%	5,70%		
Überholen	1,22%	2,27%	1,09%	3,91%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,44%	1,14%	0,00%	0,78%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	4	8	9	13	1	-12	-92,31
VU Alkohol/Drogen	11	10	15	10	6	-4	-40,00
VU Alkohol	9	9	13	8	6	-2	-25,00
VU Drogen	2	1	2	2	0	-2	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	2	3	5	1	-4	-80,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	1	5	4	4	0	0,00
VU Flucht gesamt	149	182	174	193	170	-23	-11,92
VU Flucht Personenschaden	6	5	7	7	6	-1	-14,29
Aufklärungsquote gesamt	40,94%	41,76%	33,91%	34,72%	39,41%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	50,00%	20,00%	57,14%	57,14%	50,00%		

Stadt Recklinghausen

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3923	4070	4281	4482	3531	-951	-21,22
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2747	2864	2939	3107	3163	56	1,80
Sachschaden schwer	31	21	26	52	35	-17	-32,69
Personenschaden	373	401	428	423	350	-73	-17,26
Schulwegunfälle	9	8	14	9	5	-4	-44,44
Telefonieren am Steuer	1	1	5	4	2	-2	-50,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	449	513	526	480	409	-71	-14,79
getötet	4	1	2	0	0	0	0,00
schwer verletzt	120	98	106	123	96	-27	-21,95
leicht verletzt	325	414	418	357	313	-44	-12,32
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	59	63	72	50	50	0	0,00
Radfahrer gesamt	116	133	123	111	122	11	9,91
motorisierte Zweiradfahrer	60	47	69	52	49	-3	-5,77
Kradfahrer	20	15	24	13	16	3	23,08
Kinder gesamt	51	53	61	50	27	-23	-46,00
davon als Radfahrer	18	18	27	19	10	-9	-47,37
davon als Fußgänger	17	12	18	13	6	-7	-53,85
passive Teilnahme	16	23	15	18	10	-8	-44,44
Jugendliche gesamt	25	28	35	23	16	-7	-30,43
davon als Radfahrer	10	15	11	7	8	1	14,29
davon als Fußgänger	4	7	6	2	2	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	9	2	16	9	5	-4	-44,44
passive Teilnahme	2	3	5	4	2	-2	-50,00
junge Erwachsene gesamt	63	75	76	67	57	-10	-14,93
Erwachsene gesamt	263	294	273	266	247	-19	-7,14
Senioren gesamt	47	62	81	74	61	-13	-17,57
davon als Radfahrer	14	23	21	21	22	1	4,76
davon als Fußgänger	9	12	11	13	11	-2	-15,38
passive Teilnahme	5	8	19	13	7	-6	-46,15



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Recklinghausen	3460,66	3590,33	3776,46	3953,78	3169,74	-784	-19,83
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Recklinghausen	396	453	464	423	367	-56	-13,29
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	41,46%	40,70%	39,04%	39,21%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	14,40%	12,46%	13,79%	16,38%	17,20%		
Geschwindigkeit	9,40%	9,82%	6,64%	8,19%	3,55%		
Abstand	11,52%	12,63%	14,12%	14,96%	14,66%		
Alkohol/Drogen	11,52%	10,35%	10,30%	9,76%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,41%	4,56%	9,30%	5,67%	5,70%		
Überholen	2,50%	4,21%	2,66%	3,31%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,80%	5,26%	4,15%	2,52%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	49	56	40	52	13	-39	-75,00
VU Alkohol/Drogen	60	59	62	62	41	-21	-33,87
VU Alkohol	48	49	44	43	38	-5	-11,63
VU Drogen	12	10	18	19	3	-16	-84,21
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	26	17	16	17	5	-12	-70,59
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	11	12	9	15	12	-3	-20,00
VU Flucht gesamt	793	812	935	972	857	-115	-11,83
VU Flucht Personenschaden	29	40	54	47	50	3	6,38
Aufklärungsquote gesamt	45,15%	41,63%	40,32%	44,86%	43,29%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	62,07%	62,50%	64,81%	68,10%	58,00%		

Stadt Waltrop

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	811	811	764	699	578	-121	-17,31
davon VU mit							
Sachschaden leicht	566	533	515	467	518	51	10,92
Sachschaden schwer	9	10	7	2	7	5	250,00
Personenschaden	72	93	85	86	52	-34	-39,53
Schulwegunfälle	3	3	2	3	2	-1	-33,33
Telefonieren am Steuer	0	2	0	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	81	110	110	110	58	-52	-47,27
getötet	0	2	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	11	17	21	24	13	-11	-45,83
leicht verletzt	70	91	89	85	45	-40	-47,06
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	10	9	10	1	3	2	200,00
Radfahrer gesamt	20	32	22	24	30	6	25,00
motorisierte Zweiradfahrer	13	15	21	19	7	-12	-63,16
Kradfahrer	6	4	7	3	2	-1	-33,33
Kinder gesamt	6	11	10	8	7	-1	-12,50
davon als Radfahrer	6	7	3	6	5	-1	-16,67
davon als Fußgänger	0	3	2	0	1	1	0,00
passive Teilnahme	0	1	5	2	1	-1	-50,00
Jugendliche gesamt	10	8	9	12	5	-7	-58,33
davon als Radfahrer	3	3	1	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	0	0	0	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	4	7	7	3	-4	-57,14
passive Teilnahme	3	1	1	4	1	-3	-75,00
junge Erwachsene gesamt	16	7	16	19	7	-12	-63,16
Erwachsene gesamt	41	67	59	54	26	-28	-51,85
Senioren gesamt	8	16	16	17	13	-4	-23,53
davon als Radfahrer	4	5	7	6	9	3	50,00
davon als Fußgänger	2	2	1	1	2	1	100,00
passive Teilnahme	0	1	3	2	2	0	0,00



	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Waltrop	2772,46	2772,46	2611,79	2389,58	1970,81	-419	-17,52
UHZ PP Recklinghausen	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	-368	-12,04
VHZ Waltrop	277	376	376	376	198	-178	-47,41
VHZ PP Recklinghausen	333	344	357	355	305	-51	-14,22
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten							
Abbiegen/Wenden	43,53%	44,35%	36,28%	35,77%	47,08%		
Vorfahrt/Vorrang	8,24%	13,91%	16,81%	17,52%	17,20%		
Geschwindigkeit	7,06%	6,96%	6,19%	8,76%	3,55%		
Abstand	16,47%	15,65%	18,58%	15,33%	14,66%		
Alkohol/Drogen	12,94%	11,30%	8,85%	14,60%	7,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,24%	6,09%	6,19%	1,46%	5,70%		
Überholen	0,00%	1,74%	6,19%	5,11%	2,28%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,53%	0,00%	0,88%	1,46%	1,62%		
VU Geschwindigkeit	6	8	7	12	2	-10	-83,33
VU Alkohol/Drogen	11	13	10	20	4	-16	-80,00
VU Alkohol	9	12	7	18	4	-14	-77,78
VU Drogen	2	1	3	2	0	-2	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	1	2	1	3	1	-2	-66,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	5	1	2	2	1	-1	-50,00
VU Flucht gesamt	170	187	162	196	140	-56	-28,57
VU Flucht Personenschaden	6	9	5	7	5	-2	-28,57
Aufklärungsquote gesamt	42,35%	43,85%	35,80%	41,84%	48,57%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	83,33%	66,67%	80,00%	28,57%	60,00%		

Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche

Bottrop	Ursache:
Friedrich-Ebert-Straße / Horster Straße	Abbiegen
Braukstraße / Horster Straße	Einbiegen / Kreuzen
Prosperstraße / Am Kämpchen	Abbiegen
Horster Straße / Am Kirchsteig	Einbiegen / Kreuzen
Castrop-Rauxel	
Siemensstraße 16, Parkplatzausfahrt	Einbiegen / Kreuzen
Datteln	
Castroper Straße - zwischen Hagemer Kirchweg und Herdieckstraße	"Dooring"-Unfälle
Dorsten	
Halterner Straße / Freiligrathstraße	Einbiegen / Kreuzen
Gladbeck	
Beisenstraße / A2 südl.	Abbiegen
Grabenstraße / Wilhelmstraße	Abbiegen
Herten	
Kaiserstraße / Feldstraße / Schützenstraße	Abbiegen
Cranger Straße / Wanner Straße	Abbiegen
Ewaldstraße / Gelsenkirchener Straße	Abbiegen
Marl	
Bergstraße / Lipper Weg	Abbiegen
Dorstener Straße / A52	Längsverkehr
Lipper Weg / Nibelungenstraße	Einbiegen / Kreuzen
Zechenstraße	Fahrerunfall
Oer-Erkenschwick	
Horneburger Straße / Ludwigstraße / Verbandsstr.	Abbiegen
Recklinghausen	
Hertener Straße / BAB 43 (FR Wuppertal)	Längsverkehr / Abbiegen
Bochumer Straße / Kölner Straße	Abbiegen
Kaiserwall / Erlbruch	Längsverkehr
Waltrop	
Recklinghäuser Straße / Löringhofstraße	Einbiegen / Kreuzen

Für die Kommune Haltern am See gibt es aus polizeilicher Sicht **KEINE** unfallauffälligen Bereiche.

Anlage 2 Begriffsbestimmungen

Altersgruppen

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten hat, oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten

Getötete

Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.

Hauptunfallursachen (HUU)

Hauptunfallursachen aus dem Erlass zur Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW

Vorfahrt / Vorrang
Fehler beim Abbiegen / Wenden
Geschwindigkeit
Alkohol / Drogen
Abstand
Überholen
Falsches Verhalten von / gegenüber Fußgänger

Häufigkeitszahlen (UHZ)

Anzahl der Unfälle multipliziert mit 100.000, dividiert durch die Einwohnerzahl

Kradfahrer

Nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

Leichtverletzte

Leicht verletzt ist eine Person, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist.

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Motorisierte Zweiräder

Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm.

Schulwegverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

Schwerverletzte

Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.

Unfallauffällige Bereiche

Werden von der Polizei unter Berücksichtigung der mit Erlass bestimmten Richtwerte festgelegt.

Unfallkategorien

Kategorie 1:	Mindestens eine getötete Person
Kategorie 2:	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
Kategorie 3:	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person
Kategorie 4:	Sachschadensunfall mit Straftatbestand / Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahnung und mindestens ein beteiligtes Kfz. nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5:	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz. noch fahrbereit sind
Kategorie 6:	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel

Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Einschätzung der Beamten bei der Fertigung des Unfalls einzutragen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit, Vorfahrtsmissachtung) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse, Straßenverhältnisse) unterschieden.

Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat. Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner

Anlage 3 Abkürzungen

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BPH	Bereitschaftspolizeihundertschaft
BSD	Bezirks- und Schwerpunktdienst
bzw.	beziehungsweise
ccm	Kubikzentimeter
etc.	et cetera
HUU	Hauptunfallursachen
Kfz.	Kraftfahrzeug
km/h	Kilometer pro Stunde
L	Landstraße
LKW	Lastkraftwagen
MTB	Mountainbike
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	Polizeipräsidium
StGB	Strafgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrsordnung
s. o.	siehe oben
TisPol	Traffic Information System Police
u. a.	unter anderem
UHL	Unfallhäufungslinie
UHZ	Unfallhäufigkeitszahlen
VD	Verkehrsdienst
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUD	Polizeispezifische Verkehrsunfalldatei
VUP/O	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
z. B.	zum Beispiel
zw.	zwischen

Anlage 4 Strukturdaten

Polizeipräsidium Recklinghausen				
		2019	2020	Abweichung um +/-
Bevölkerungsdaten		731.702	731.348	- 354
Kraftfahrzeugbestand		537.832	546.478	+ 8.646
Straßenlänge ohne BAB rund km		3.940		
Stadt	Bevölkerungsdaten			Straßenlänge (ohne BAB/ gerundete)
	2019	2020	Abweichung um +/-	2020
Bottrop	117.565	117.486	- 79	560 km
Castrop-Rauxel	73.343	73.273	- 70	310 km
Datteln	34.596	34.629	+ 33	270 km
Dorsten	74.704	74.603	- 101	660 km
Gladbeck	75.610	75.342	- 268	240 km
Haltern am See	37.850	37.883	+ 33	390 km
Herten	61.821	61.934	+ 113	240 km
Marl	84.067	84.055	- 12	450 km
Oer-Erkenschwick	31.421	31.494	+ 73	160 km
Recklinghausen	111.397	111.306	- 91	470 km
Waltrop	29.328	29.343	+ 15	190 km

Anlage 5 Quellenangabe

Verkehrsunfallzahlen

Datenbasis vom 08.02.2021 aus der VUD

Strukturdaten

Bevölkerung: Landesbetrieb IT.NRW

Kraftfahrzeugbestand: Kreishaus Recklinghausen und Stadt Bottrop

Fotos

PP Recklinghausen